

Heftschwerpunkte = Dossiers thématiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 1: **Kulturgeschichte in der Schweiz : eine historiografische Skizze =
L'histoire culturelle en Suisse : une esquisse historiographique**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heftschwerpunkte Dossiers thématiques

traverse 2012/2

PflegeKrisen

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart begleitete ein diskursives Muster die Verberuflichung und Verselbständigung der Gesundheits- und Krankenpflege in der Schweiz: die Rede von Krisen der Pflege als soziale Organisation oder von Krisen in der Pflege als Praxis. Dienste des Wartpersonals, der Ordens- und Diakoniepflege und / oder der Berufspflege sowie unentgeltlicher Pflege im familiären Rahmen deckten Pflegebedürfnisse in bestimmter Weise, ebenso gerieten Aspekte dieser Pflegeverhältnisse aus unterschiedlichen Gründen in die Kritik. So prangerten Ärzte ebenso wie gemeinnützige Frauenorganisationen mangelnde Bildung und gefährliche Praktiken der Pflege an. Da Pflegen der weiblichen Natur und Privatsphäre zugeschrieben wurde, gestand man Berufsfrauen

traverse 2012/3

Sammelpraxis

Collectionner comme pratique

Sammeln, insbesondere das wissenschaftliche Sammeln, ist in den letzten Jahren ein wichtiges Themenfeld der Wissenschafts- und Kulturgeschichte geworden. Aufgearbeitet wurden und werden vor allem die Geschichte einzelner Sammler und sammelnder Institutionen wie Museen und Archive. Die *traverse* schliesst an diese rege wissenschaftliche Auseinandersetzungen an. Dabei wird – was bisher erst in Ansätzen geschah – allerdings die Praxis des wissenschaftlichen Sammelns verstärkt in den Vordergrund gestellt. Im Aktionsdreieck Objekt, Institution und sammelnder Akteur wird vor allem auf die spezifische Umgangsweise mit Objekten eingegangen, die das Sammeln als Handlungspraktik ausmacht. Die einzelnen Beiträge widmen sich dem Aufbewahren und Verpacken zoologischer Sammlungsgegenstände, der Sammeltechniken moderner Zoos, der klösterlichen und akademischen Sammelpraxis der Vormoderne sowie der «Sammelwut» als pathologische Erscheinung in der Zeit um 1900.